

## Archie als Müllfahrer Andy

Erwin und die beiden Lader sitzen vorn im Müllauto. Sie fahren gemütlich langsam, das Wetter ist gut, sie haben in der Kantine gut gefrühstückt, sie machen Witze und blödeln ein bißchen. Erwin und Archie sind am Gespräch beteiligt, der erste Lader sitzt schweigsam da, hält eine Plaste - Tüte auf den Knien. Mit ihm stimmt etwas nicht. Er ist zu spätgekommen, redet aber nicht über den Grund. Erwin: Heute früh habe ick im „Kurier“ gelesen, den ein Kollege aus'm Osten mitgebracht hatte... Seitenhieb auf ersten Lader: Samma mal so, ick hatte ja genug Zeit. Archie: Jetzt sagste auch schon Osten, wo du doch sonst immer sagst: Osten gibt es nicht mehr. Erwin: Wie soll ick sonst sagen? Archie: Aus welchem Stadtteil is'n der Kollege? Erwin: Aus Pankow! Archie: Na, sieste! Erwin: Du immer mit deinem: Na, siehste! - Also, gut, der Kollege aus Pankow, ach Quatsch, im „Kurier“ von Kollegen aus Pankow, richtig so? Da stand in großen Balken: Baufirmen stöhnen: Sogar Bagger werden jetzt geklaut! Archie: Na und? Es wird doch alles geklaut, was nicht niet- und nagelfest ist. Erwin: Na gut, aber Bagger haben sie bisher nicht geklaut. Ebenso gut könnten sie auch Müllautos klauen! Archie: Warum nicht? Was meinst du, was in Polen so etwas wert ist, wenn sich einer selbstständig machen will! Ein Bagger ist ein Vermögen wert, übrigens hier auch! Erwin: Also, normal find ick det nich. Der Kollege aus Pankow sagte, er hätte vor der Wende einen LKW von einer VEB - Firma gefahren, den hätte er immer auf der Straße vor seinem Haus geparkt und manchmal nicht mal den Schlüssel abgezogen...Wo sollte einer schon hin mit dem Klopper! Weit wäre er nicht gekommen! Vor der Wende. Archie blödeln: V E - B? Wat is'n dat? Verstorbener Einzel - Bauer? Vermögen Eines Bundes - Kanzlers? Erwin bemerkt das Blödeln nicht: Volkseigener Betrieb. Archie: Ach ja! Wie schnell man das vergißt! Erwin: Was war da eigentlich volkseigen? Frage ich mich! Archie: Na das, was die Treuhand jetzt für'n Appel und'n Ei verschleudert und verscherbelt. Erwin: Volkseigentum -so ein Beschiß! Archie: Soziale Marktwirtschaft ist auch Beschiß! Sozial, was ist das? Ein Armenmäntelchen! Erwin: So gesehen, haste auch wieder recht! Archie: Wie sind wir eigentlich drauf gekommen? Erwin: Ich hatte gesagt, im „Kurier“ stand: Sogar Bagger werden jetzt geklaut. Archie: Ach, richtig! Raketen werden ja auch geklaut. Erwin: Die haben bei Nacht und Nebel einen Radlader im Werte von 300tausend DM seelenruhig auf einem Tieflader weggekarrt! Die Kripo hat nur die Spuren des Tiefladers gesichert. Mehr ging wohl nicht, zu wenig Personal! Archie: Die D-Mark und die offenen Grenzen machen es möglich. Europa läßt schön grüßen! Erwin: Unser Youngster sagt heute gar nischt! Möchtest du Polizist sein? Erster Lader: Laßt mich in Ruhe! Erwin: Laus über die Leber gelaufen? Oder Schnaps drüber gegossen? Erster Lader: Ick hab mit Rita Schluß gemacht. Archie: Du mit ihr oder sie mit dir? Und deshalb bist so spät gekommen? Erster Lader: Beiderseitiges Einvernehmen, sagt man da woh1. Ich wollte es sowieso! Erwin: Und deswegen bist jetzt so vergnügt? Archie: Hat sie dir dein Verlobungsgeschenk wiedergegeben? Erster Lader: Ihr seid zwee Stinker, sag ich mal so. Erwin: Laß mal gut sein! Wer weiß, wozu es gut ist. Jung gefreit hat stets gereut! Ein Mann muß sich erst die Hörner abstoßen. Archie: Wat hatte sie denn gegen dich? Du bist doch ein schmucker Junge, ehrlich mal. Oder? Wat dagegen? Erster Lader: Ick durfte nie sagen, daß ick Müllfahrer bin. Ick mußte immer sagen: Ich bin Angestellter bei der Stadtverwaltung! Ick war ihr einfach nicht gut genug. Erwin: Ehrlich? Ist ja det reinste Mittelalter! Erster Lader: Wenn ick det sage! Ick erfinde das nicht. Erwin: Du bist doch gelernter Maler und Tapezierer! Und Fliesen legen kannst du auch, fast so gut wie ick, der das gelernt hat, unser Archie is ja man bloß Fleischer von Beruf.

Archie: Bloß -is jut! Kannst du einen Hirsch zerlegen, der dir vor den Kühler springt? Erster Lader: Ja, und ick habe für ihre ganze krummpucklige Verwandtschaft die Wohnungen und Gartenlauben renoviert! Für ein paar Bier und ein Abendessen. Geschindert habe ich wie ein Ossi! Oder wie ein Ochse! Erwin: Weeßte wat, Jackie, da haste nischt verloren. Reisende soll man nicht aufhalten. Jackie: Aber es piekt! Erwin: Klar piekt det! Ick hatte mal so'ne Schnepfe, da mußte ick immer erst in die Badewanne, weil ich doch Müllfahrer bin. Aber das Geld, das ich für sie ausgegeben habe, das tat ihr nicht stinken! Archie: Das haben schon die alten Römer gesagt: Geld stinkt nicht! Erwin: Wat? Was haben die gesagt? Archie: Das Geld nicht stinken tut, auch wenn es aus dem Gully kommt! Jackie: Du fährst ja heute so langsam, Erwin! Erwin: Bei die Gespräche! Da haste keen Bleifuß auf dem Gas. Archie: Was haste denn in der Tüte? Jackie: Ein Müllauto. Archie: Wat? ein Müllauto? Ausgerechnet! Jackie: Ja ein gelbes Müllauto aus Plaste, zum Spielen. Erwin: Willste det hinterherziehen? Jackie: Ich nicht, aber Andy! Erwin: Wer ist Andy? Archie: Laß mich mal raten: Andy ist der kleene Knopp von die schnucklige Rotblonde, wo wir heute vorbeikommen, das letzte Häuschen in der Alpenveilchenstraße? Jackie: Du wärst beim Glücksrad der große Knaller. Ich habe ihm das Auto zu heute versprochen. Erwin: Na, da wollen wir mal auf die Tube drücken! Erst haben wir auf unseren unglücklichen Romeo eine halbe Stunde gewartet, dann sind wir fast Schritt gefahren und haben dußlich gequatscht und jetzt beginnt der Ernst des Lebens, immer mal wieder! Erwin fährt verbissen schneller. Bald sind sie da und beginnen mit der gewohnten Arbeit. Die Lader steigen aus. Erwin glubscht mal in die Plastik-Tüte von Jackie und pfeift durch die Zähne. Am Ende der Route kommen sie in die letzte Straße , in die Alpenveilchenstraße, wo ihnen aufgeregt und ziemlich aufgelöst eine junge, hübsche rotblonde Frau , Ende zwanzig, entgegenkommt. Erwin: Nee, hier ist er nicht. Ich weiß nur, daß Jackie mit ihm verabredet war. Wir sind heute etwas spät dran. Jackie kommt angelaufen: Frau Liebermann -er stottert-, ick habe was für Andy mitgebracht. Junge Frau: Ich dachte, er ist ihnen entgegengelaufen. Archie: Wir haben ihn nicht gesehen. Das ist doch der Kleine, der immer sagt, er will Müllfahrer werden? Junge Frau: Das ist eine fixe Idee von ihm. Wie andere Jungs Lokomotivführer werden wollen, will er Müllfahrer werden. Wo kann er bloß sein? Sie fragt direkt Jackie: Haben sie eine Ahnung? Jackie: Ich weiß nicht, vielleicht ist er auf dem Müllhof. Ich habe ihn dort schon mal aufgegebelt. Ich habe ihn damals nach Hause gebracht, sollte ihnen aber nichts sagen, weil er doch so weit weg war von zu Hause. Erwin spontan: Also, dann nischt wie hin! Haben sie ein Auto, Frau Liebermann? Junge Frau: Ja, eine „Ente“. Erwin: Enten können gut fliegen. Fliegen sie uns hinterher. Jackie, du fliegst mit Frau Liebermann, damit sie sich nicht verfliegt. Die Autos setzen sich in Bewegung. Erwin fährt zügig durch den Verkehr, die „Ente“ bleibt hintendran. Als sie am Müllhof ankommen, sieht man am Tor schon einen Wachmann mit einem kleinen Jungen an der Hand. Die Mutter rennt auf den Jungen zu, nimmt ihn in die Arme. Jackie kommt langsam mit der Plastiktüte dazu. Erwin: Ich glaube, heute brauchen wir uns um Jackie keine Sorgen mehr zu machen. Komm, gehen wir unter die Dusche. Archie: Und die Ladung, Erwin? Wir müssen doch noch abladen! Erwin: Ick gloobe, ick werde wirklich alt! Er schlägt sich an die Stirn'. Archie: Du bist über 10 Jahre jünger als ich, Erwin. Erwin: Wenn es wo anfängt, fängt es im Koppe an. Er zieht eine Schleife, fährt dezent hupend an den dreien , die an der „Ente“ stehen, vorbei. Ick kann mir nicht helfen, was meinst du? Sieht aus wie 'ne Familie, die Dreie da!